



Gleiten! Auf Schnee, in der Luft ... unter die Bar

*Aimant la glisse sur neige, dans l'air ...
et sous le bar*

Ein Speedflying-Wochenende in Zermatt? Warum denn nicht? Lange Tage, kurze Nächte, intensive Eindrücke. Diesen radikalen Sport sollten allerdings nur diejenigen ausüben, die sehr gut in Hangnähe Gleitschirm fliegen und hervorragend Ski fahren.

 **Martin Muller www.alpsfreeride.ch** 

Das Matratzenlager des Hotels Bahnhof empfängt eine extravagante Truppe von Ridern. Alle gleiten gern: auf dem Schnee, in der Luft... und unter die Bar. Am ersten Tag erkundet jeder die Möglichkeiten, die ihm das Gebiet Gant eröffnet – ein Nordhang von 1000 Höhenmetern, voll mit Runsen und steilen Korridoren. Hier kann jeder nach dem besten Schnee suchen und um die vielen Steinblöcke herum seine Flugkurven ziehen. Das ganz grosse Glücksgefühl erleben aber diejenigen, welche zuerst ein paar mächtige Schwünge schaffen, um dann mit Höchstgeschwindigkeit über die Felsklippen springen, was ohne Schirm nicht zu machen wäre.

Der Landeplatz ist anspruchsvoll. Gaston versucht sich in einem Schreck einflössenden «short landing to crash in tree». Dank Schutzengel und gutmütiger Natur – die Einschlagstelle ist mit einem dicken Schneemantel überzogen – übersteht er das ohne Verletzungen. Bis zum Abend bringen es alle Speedflyer fertig, zwischen acht und zehn Runs zu meistern.

Auch das Après-Ski ist heiss. Im Club Papparela misshandelt eine Gruppe die grössten Klassiker der Rockmusik, währenddem ihre alkoholisierte Kundschaft unter dem Einfluss der Münze-Zwetschge grölt: «It's a wild wild world». Die strahlende Sibylle ist ebenfalls hier. Diese goldige Kollegin aus dem Berner Oberland gönnt sich mitten in den Vorbereitungen zum PWC Grindelwald ein entspanntes Wochenende in Zermatt. Die Bedienung trägt «My life is f'cking cool»-T-Shirts, rotiert schnell zwischen den Tischen, bringt uns leckere mexikanische Hamburger und kaltes Bier. Singen macht eben durstig. «Smoooooke on the water...!» Der berauschte Pianist trägt einen Zylinder mit amerikanischer Flagge und zieht eine grossartige Show ab. Nach einem Gitarrensolo, das bestimmt auch Jimi Hendrix aus seinem ewigen Schlaf gerissen hätte, versuchen wir uns – etwas groggy – gegen Mitternacht einen Weg durch die überreizte Menge zu schaffen; in Richtung Ausgang; an die frische Bergluft. Einige stehen noch in Skischuhen da und voller Montur inklusive Helm, Brille und montierter Kamera, was SamZed dazu motiviert, den Park auf dem zentralen Platz hinunterzuhetzen, wobei er von ein paar wohlwollenden Dudes unterstützt wird.

Die Nacht ist kurz; trotzdem stehen wir am Morgen in neuer Frische auf. Unsere Energie entspricht derjenigen der mächtigen Vision im Morgenlicht gleich gegenüber, dem Gipfel des Matterhorns. Wir

Un week-end de speedriding à Zermatt? Pourquoi pas? De longues journées, des nuits courtes et des impressions intenses. Ce sport radical doit se pratiquer seulement avec de très bonnes connaissances du vol en parapente près du relief, mais aussi avec une solide expérience de skieur.

 **Martin Muller www.alpsfreeride.ch** 

Le dortoir de l'hôtel Bahnhof accueille une extravagante équipée de douze rideurs aimant la glisse sur neige, dans l'air et sous le bar. Le premier jour, chacun découvre l'étendue des possibilités du spot de Gant, une face de 1000 m de dénivelé plein nord, truffée de combes et de longs couloirs abrupts, où tous cherchent la meilleure neige. En se frayant une ligne de vol au-dessus des nombreux cailloux...

Le bonheur ultime est trouvé lorsque les skis permettent d'envoyer quelques virages puissants avant de sauter à haute vitesse une barre de rochers infranchissable sans aile. L'atterro est bien technique. Gaston nous gratifie d'un terrifiant «short landing to crash in tree» et s'en tire sans dommages corporels, grâce à l'épais manteau neigeux que son ange gardien, aidé de dame nature, a préventivement disposé à l'impact. Au terme de cette folle journée, les speed-rideurs affichaient huit à dix runs au compteur.

L'après ski est torride. Au Papparela pub, un groupe massacre en live les grands classiques du rock dans les hurlements des clients alcoolisés de Münze-Zwetschge: «It's a wild wild world».

La souriante Sibylle est là. Cette délicieuse copine de Suisse centrale s'offre un week-end de détente en pleine organisation de la PWC de Grindelwald. Les serveuses arborant un t-shirt «my life is f'cking cool» font des rapides rotations pour garnir notre table de délicieux hamburgers mexicains et de bières fraîches. Il faut dire que chanter donne soif. «Smoooooke on the water...». Le pianiste défoncé, coiffé d'un haut-de-forme à paillettes aux couleurs des USA, fait un show grandiose. Vers minuit, légèrement groggy après un solo de guitare qui a dû réveiller Jimi Hendrix en sursaut, on décide de tenter une sortie à travers la foule survoltée, vers l'air pur des montagnes. Certain(e)s sont encore en chaussures de ski avec tout l'équipement embarqué – casque, lunettes et caméra – ce qui motive SamZed à dévaler le parc de la place centrale, poussé il est vrai par quelques «dudes» bien intentionnés.

La nuit a été courte, mais c'est avec une énergie puissante comme la vision grandiose de la pointe du Cervin rouge soleil, que nous nous levons vers ce nouveau jour, cette nouvelle vie. En peu de temps, la cabine du Petit Cervin nous monte à 3880 m, le panorama à 360°est à couper le souffle, la plaine du Pô est sous la brume et 29 sommets de plus de 4000 m nous observent. Une petite rando sur la frontière italo-suisse nous place idéalement face au vent sur un dôme glacé

streben einem neuen Tag in unserem Leben entgegen. Im Nu bringt uns die Bahn aufs Kleine Matterhorn auf 3880 m. Das 360°-Panorama ist schlicht umwerfend. Die Poebene liegt unter einer Nebeldecke, und 29 400er-Gipfel blicken auf uns hinunter. Eine kleine Wanderung entlang der Grenze zu Italien bringt uns zu einer ideal gegen den Wind gerichteten, vereisten Kuppe – gleich gegenüber dem Matterhorn; diesem Diamant der Alpen, diesem Toblerone-Gipfel, dieser Pyramide aus Granit, den sogar die Kids in Ulan-Bator kennen.

Weil ein richtiger Pilot sein Gurtzeug nie abzieht, sind die Schirme schnell ausgelegt. Rey und Elia stürzen sich in ein paar schön gearvte Kurven und überfliegen die Felsspalten. Der Hunger führt uns in neue Gebiete, wo wir uns eine Ladung Älplermagronen auftischen und UV-bestrahlen lassen. Das zieht auch SamZed an! Wie ein Verrückter rast er aus der Luft heran und lässt sich von der gesamten Terrasse bejubeln. Nach dieser kurzen Pause reizen uns wieder andere – extremere! – Gefühle, und wir erkunden einen wunderschönen, steilen Südhang mit Tiefschneefeldern etwas weiter unten. Leider überquert aber ein schlecht einzuschätzendes Stromkabel dieses kleine Tal. Da ist Vorsicht angesagt! Rey, unser Spezialist, prüft das neue Gelände äusserst vernünftig, indem er den Hang zuerst nur mit den Skis abfährt, anschliessend mit Schirm und grossem Hangabstand, um die für einen Ride günstigen Stellen auszumachen. Erst dann wagt er sich an die dicken Felsblöcke, welche den Hang markieren. SamZed versucht beim Start ein Stück Berg mitzureisen... und schafft damit eine denkwürdige «stone-riding Rolle im Tiefschnee»; womit er sein Wochenende mit 18 Runs abschliesst. Zermatt ist wie die Berge, die es umzingelt: tiefsinnig und sanft, wie eine Kurve im Pulverschnee, und heiss wie ein Funke, der aufblitzt, wenn die Skis über einen Stein streifen.

face au Cervin, le «diamant des Alpes», toblerone improbable, pyramide de granite, certainement connu même des kids d'Oulan-Bator.

Comme le harnais ne quitte jamais le pilote, la mise en place des ailes est facile et rapide. Rey et Elia envoient quelques turns bien carvés, volant au-dessus des crevasses. Poussés par la faim, nous changeons de spot, pour nous retrouver définitif irradiés par les UV, attablés devant un gratin de pâtes à la crème et aux lardons, ce qui motive SamZed à arriver comme un furieux, par la voie des airs, sous les applaudissements de la terrasse. Cette courte pause nous met en appétit de sensations fortes et nous décidons d'explorer une face sud bien raide avec des champs de poudreuse en contrebas. Malheureusement, une ligne électrique traverse le vallon, et elle est difficile à estimer. Il va falloir faire attention.

Rey en spécialiste explore ce nouveau secteur de la façon la plus raisonnée, effectuant d'abord une reconnaissance à ski, ensuite en speedflying en volant haut pour repérer les zones de speedriding, avant de s'aventurer à slalomer les pentes entre les gros blocs qui balisent la face. Au take-off, SamZed essaye d'emmener avec lui une partie de la montagne dans les caissons et nous offre un «stone-riding to roulade dans la paw» d'anthologie, ce qui clôt pour lui ce week-end aux 18 runs. Zermatt est à l'image des montagnes qui l'entourent, profonde et douce comme un virage dans la peufe et chaude bouillante comme une étincelle qui jaillirait des skis sur une pierre affleurante.





All you need is speed

Ein uralter Haslitaler sagte mir einmal: «Alles, was schneller geht als eine Pferdekutsche, ist zu schnell für den Menschen.» Vom Landeplatz Meiringen schaue ich hoch zur Planplatten und gehe in Gedanken nochmals meinen Run durch. Und ich denke wieder an die Worte des alten Haslitalers – vielleicht hatte er recht.

 **Hans Nägeli**
 **Andy Busslinger**

Es war am 28. Dezember 1978. Wir genossen einen schönen Skitag am Hasliberg, und wie immer in diesen Tagen, begaben wir uns um 16 Uhr nochmals auf den Sessellift zur Planplatten. Oben auf dem Grat setzten wir uns hin und warteten. Wir genossen die letzten Sonnenstrahlen, die mit ihrem flachen Winkel gespenstisch lange Schatten über den Schnee zauberten. Die letzten Skitouristen verschwanden langsam weit unten von der Skipiste. Der Pistenkontrollleur fuhr unter uns vorbei und winkte uns mit einem Augenzwinkern zu. Er wusste um unser Spielchen und fuhr unbesorgt weiter.

Einer nach dem andern kamen sie: Petsch, Chrigel, Franz, Henä, Teddy... und auch Fritz. Wir warteten noch ein paar Minuten, bis wir sicher waren, dass die ganze Piste leer war. Dann konnte das «Spielchen» beginnen. Kennst du es auch? Es ist ganz simpel, mit den einfachsten Regeln der Welt! Gut 1200 Höhenmeter unter uns steht das Restaurant Reuti neben der gleichnamigen Bahnstation am Ende der Skipiste: Der letzte, der zur Tür reinkommt, bezahlt die Runde.

Skibrille setzen, ein paar Schnallen anziehen, die letzten Reissverschlüsse schliessen, und dann geht's los. Ich weiss es nicht mehr so genau – vier, fünf, vielleicht auch sechs Minuten später sitzen wir am runden Tisch im Restaurant Reuti und bestellen ein «Helles Zwätschge» (Kaffee). Ausgepumpt und ausser Atem. Und jeder geniesst, ohne Worte, diesen Moment. Wir schauen uns mit einem breiten Grinsen an; die Augen leuchten. Kennst du dieses Gefühl? Es ist Speed! Einfach nur das verdammt gute Gefühl von Tempo, und dieses Feeling in deinen Füssen.

Zeitsprung. Fast genau dreissig Jahre später. Inzwischen ist einiges passiert, viel Wasser ist die Aare hinuntergeflossen, ich bin auch etwas älter geworden und schaue bereits auf zwanzig Jahre Gleitschirmfliegen zurück. Aber eben, etwas ist über all die Zeit geblieben, kaum in Worte fassbar – dieses Feeling von Speed.

Ich bin wieder unterwegs zur Planplatten. Allerdings mit dem

Un ancien du Haslital me disait un jour: «Tout ce qui va plus vite qu'une calèche va trop vite pour l'homme!» Posé sur l'atterro de Meiringen, je lève les yeux vers les Planplatten et repasse dans mon esprit mon vol de là-haut. Et je repense à la phrase du vieil habitant de la vallée. Peut-être avait-il raison...

 **Hans Nägeli**
 **Andy Busslinger**

C'était le 28 décembre 1978. Nous avons passé une magnifique journée de ski sur les pentes du Hasliberg et comme à chaque fois, nous avons, à quatre heures, pris une dernière fois le télésiège montant aux Planplatten. Nous nous étions assis sur la crête et attendions en contemplant les derniers rayons du soleil qui projetaient de longues ombres fantomatiques sur la neige. Quelques skieurs attardés disparaissaient lentement au bas de la piste. Le patrouilleur passa juste au-dessous de nous en nous adressant un clin d'œil entendu. Il connaissait notre petit jeu et n'avait aucune raison de s'inquiéter.

Les collègues arrivaient l'un après l'autre: Petsch, Chrigel, Franz, Henä, Teddy... et finalement Fritz. Nous patientons encore quelques minutes pour être certains que la piste soit totalement vide. Le «petit jeu» pouvait alors commencer. Tu ne le connais pas? Il est tout bête et ses règles sont les plus simples du monde! A 1200 m de dénivelé au-dessous de toi, tu as le restaurant Reuti, juste à côté de la station du téléphérique du même nom, au bout de la piste de ski. Le dernier qui pousse la porte paie la tournée.

On ajuste ses lunettes, resserre quelques boucles, tire jusqu'en haut les dernières fermetures éclair et c'est parti! Quelques minutes plus tard – combien, je ne sais plus très bien... quatre, cinq, peut-être même six – nous sommes tous attablés autour de la grande table ronde du Reuti et commandons un «Helles Zwätschge» (café arrosé). Pompés et à bout de souffle. Chacun apprécie ce moment, sans dire le moindre mot. Nous nous regardons simplement avec un large sourire. Nos yeux brillent. Tu connais ce sentiment? Ce tempo de dingue qui fait drôlement du bien, ce feeling dans les pattes... La griserie de la vitesse, quoi!

Grand saut dans le temps. Exactement trente ans plus tard, à quelques mois près. Entre-temps, beaucoup d'eau a coulé dans l'Aar, comme on dit chez nous, et les années ont coulé sur moi aussi. Cela fait vingt ans déjà que je vole en parapente. Mais durant toutes ces



Eagle-Express, einer modernen und schnellen 8er-Gondelbahn, und es ist wieder einer dieser unbeschreiblichen Winterabende mit dieser speziellen Stimmung in der Abendsonne. Die Ausrüstung hat sich unwesentlich geändert. Mit einem kleinen Unterschied: Anstatt der Skistöcke habe ich die Bremsgriffe eines Speedgliders in den Händen. Ich stehe wieder oben auf dem Grat und genieße das Panorama. Ganz weit unten zaubert die Sonne einen speziellen Glanz auf den Brienersee. Im Süden steht die Eigernordwand im Schatten; der weisse Firn vom Lauperschild reflektiert die letzten Sonnenstrahlen wie ein Spiegel, und im Vordergrund steht majestätisch wie eh und je die Wetterhorngruppe im weissen Winterkleid. Diesmal alleine, mache ich mich startklar. Helm aufsetzen, in die Bindung steigen, Traggurten einhängen, Bremsen ergreifen und – los geht's! Einmal mehr ein überwältigendes Gefühl: Speed, Präzision, vollkommene Konzentration.

Kennst du dieses Gefühl? Einfach nur das verdammt gute Gefühl von Tempo, und das Feeling in deinen Händen und Füßen... Vom Landeplatz Meiringen schaue ich nochmals hoch zur Planplatten und gehe in Gedanken meinen Run durch. Und denke wieder an die Worte des alten Haslitalers – vielleicht hatte er recht.

Skigebiet Hasliberg

Das Haslital liegt im östlichen Berner Oberland, im Herzen der Schweiz. Meiringen (600 m) ist auch im Winter mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Es liegt 10 Minuten von der Autobahn entfernt; der Bahnhof befindet sich im Zentrum des Dorfes.

Das Skigebiet ist gegen Süden ausgerichtet, sonnig und praktisch nebelfrei. Infrastruktur: 21 Transportanlagen, 4 Berghäuser, 3 Alphüttenrestaurants, 3 Schneebars, 60 km präparierte Skipisten bis auf 2400 m, 20 km Langlaufloipe, 6 km Schlittelwege, 35 km präparierte Winterwanderwege, Kinderskiparadies mit Betreuung, Snowboardmekka mit Natural Funpark, Halfpipe, Freestyle Park. Ideale Hänge zum Speedflyen abseits der Pisten für Anfänger bis zum Könnler.

Infos: Birdwing Flugschule Haslital, Tel. 033 971 48 03, www.birdwing.ch (Hans Nägeli, Speedflying Instruktor SHV).
Bergbahnen Meiringen Hasliberg, Tel. 033 972 50 10, www.meiringen-hasliberg.ch. Haslital Tourismus, Tel. 033 972 50 50, www.haslital.ch.



années, cette fascination pour la vitesse, qu'il me serait bien difficile de décrire par des mots, ne m'a pas quitté.

Me voilà en train de remonter une fois encore aux Planplatten. Mais cette fois avec l'Eagle-Express, une télécabine moderne et rapide. C'est à nouveau l'une de ces soirées d'hiver d'une beauté indescriptible, dans cette atmosphère si particulière au soleil couchant.

Mon équipement n'a pas tellement changé, si ce n'est qu'au lieu de bâtons de ski, je tiens dans mes mains les poignées de freins d'un speedglider. Je suis cette fois encore installé sur la crête et admire le panorama. Au loin, dans la plaine, le soleil fait miroiter délicatement le lac de Brienz. Au Sud, j'aperçois la face nord de l'Eiger déjà dans l'ombre. La pointe immaculée du Lauperschild reflète les derniers rayons du soleil comme un miroir et à l'avant du tableau, se dresse le Wetterhorn, plus majestueux que jamais dans sa parure hivernale.

Je me prépare à m'élancer, seul cette fois. Je mets mon casque, enfonce mes pieds dans les fixations, m'accroche aux élévateurs, attrape mes poignées de freins et plonge dans la pente. Et à nouveau ce sentiment impressionnant: speed, précision, concentration totale.

Ai-je besoin de décrire ce que je ressens? La joie grisante de la vitesse et ce feeling dans les mains et les pieds... Posé sur l'atterro de Meiringen, je lève les yeux vers les Planplatten et repasse dans mon esprit mon vol de là-haut. Et je repense à la phrase du vieil habitant de cette vallée. Peut-être avait-il raison!

Domaine de ski du Hasliberg

Le Haslital est situé dans la partie orientale de l'Oberland bernois, au cœur de la Suisse. Meiringen (600 m) est aisément accessible l'hiver, tant par les moyens de transport privés que publics. La station n'est qu'à 10 mn de l'autoroute et la gare se trouve au centre du village.

Le domaine skiable est orienté sud, donc bien ensoleillé et pratiquement toujours épargné par le brouillard. Infrastructure: 21 remontées mécaniques, 4 auberges de montagne, 3 restaurants d'alpage, 3 bars pour skieurs, 60 km de pistes de ski alpin damées jusqu'à 2400 m, 20 km de pistes de fond, 6 km de pistes de luge, 35 km de sentiers de randonnée entretenus, paradis du ski pour enfants avec gardiennage, centre de snowboard avec natural funpark, halfpipe, freestyle park, pentes idéales pour le speedflying à l'écart des pistes de descente, pour débutants comme pour sportifs expérimentés.

Infos: Ecole de vol Birdwing Haslital, tél. 033 971 48 03, www.birdwing.ch (Hans Nägeli, instructeur de speedflying FSVL).
Bergbahnen Meiringen Hasliberg, tél. 033 972 50 10, www.meiringen-hasliberg.ch. Haslital Tourismus, tél. 033 972 50 50, www.haslital.ch.

